

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 22. Für unerlangt eingesandte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Nr. 222

Montag, den 23. September 1918

13. Jahrgang

### Schwere Niederlage der Engländer in den Kämpfen im Westen am Sonnabend.

Die Verbandsoffensive an allen Fronten. — Neue Meldungen zur Buriannote. Die schöne Antwort der französischen Regierung. Neue politische Attentate in Russland. Schiffe auf Trojky. — Gewaltige Vermehrung der japanischen Land- und Seestreitkräfte. Rücktritt der japanischen Regierung. — Heimliche Vermählung des rumänischen Kronprinzen. — Zur inneren Krise. Graf Hertling und die Sozialdemokraten. Entscheidende Beratungen in Berlin.

#### Eine Mahnung Hindenburgs.

Deutsches Volk, sei hart!

Auf das Jubiläumstelegramm, das die am 15. d. M. in Interboa abgehaltene vaterländische Versammlung an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg abgehandelt hatte, ist bei dem Landrat v. Arnim folgende Antwort eingegangen: Den Interboagern herzlichen Dank für ihren Gruß. Die ersten Antworten aus Feindesland auf die österreichische Note zeigen, welchen Sinnes die Gegner sind. Sie wollen keine Verständigung. Sie wollen siegen. Demgegenüber gibt es nur eine Lösung: Deutsches Volk, sei hart! Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

#### Zu Burians Friedensnote.

Frankreichs schöne Antwort.

Der Schweizerische Gesandte in Wien hat dem Minister des Auswärtigen auf Grund einer Mitteilung seiner Regierung zur Kenntnis gebracht, daß der französische Minister des Auswärtigen mit einer an den Schweizerischen Gesandten in Paris gerichteten Zuschrift vom 19. September den Empfang der Note der österreichisch-ungarischen Regierung vom 14. September bestätigt und darin bemerkt hat, die französische Antwort auf die Erklärung des Grafen Burian sei in der am 17. September vor dem Senat gehaltenen Rede des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau, enthalten, deren Text dem französischen „Journal Officiel“ vom 18. d. M. zu entnehmen sei.

Es wird nicht leicht, sich zu dieser Antwort zu äußern, welche nach ihrer Form von den bisher selbst im Verkehr zwischen Regierungen kriegsführender Staaten beobachteten Besprechungen in verblüffender Weise absticht.

Der Vorkausauschuss der französischen sozialistischen Kammerpartei hat nach einer Meldung des „Journal du Peuple“ dem Ministerpräsidenten einen Einspruch gegen die prinzipielle Ablehnung der österreichischen Friedensnote gestellt. Der Einspruch ist mit allen gegen 2 Stimmen gefaßt worden. Auch die regierungstreue Thomas-Gruppe stimmte für die Entschiedenheit der Wehrheit.

#### Eine Botschaft Wilsons zur Wiener Note.

Die „Morning Post“ meldet aus New York: Lansing kündigt eine Botschaft des Präsidenten an den Kongress an, in der der Präsident die Ablehnung der Friedensnote Österreich-Ungarns begründet.

#### Eine Wiener Antwort an Wilson?

Schweizerische Wälder sprechen die Hoffnung aus, daß Österreich-Ungarn die ablehnende Note Wilsons in der richtigen sachlichen Form der ersten österreichischen Note erwidern wird, um auf diese Weise den Gedankenaustausch über die Friedensmöglichkeiten in Fluss zu halten.

#### Italien zu Verhandlungen bereit?

Die „Alto It.“ erzählt aus Venedig: Während die italienische Presse seit der Ausrufung Lansing's die Note Burians abweisend weiter bespricht, bringt der „Corr. della Sera“ einen Artikel, der nach seiner Form nicht auf der Libation entstanden ist. Dieser Artikel fordert in höflicher Weise Österreich-Ungarn auf, territoriale Zugeständnisse zu machen, und, wenn es bereit sei, ernste und anständige Zugeständnisse in dieser Hinsicht zu machen sich vertraulich darüber auszusprechen. Österreich-Ungarn werde Mittel und Wege hierzu schon finden.

In dieser Meldung verstärkt sich der Eindruck, den die italienische Antwort auf Burians Note bereits machte, daß Italien zu Verhandlungen bereit wäre, wenn ihm gewisse Wünsche erfüllt würden, ohne sich um die Kriegsziele seiner Verbündeten zu kümmern.

#### Schweizerische Rundgebung für die Wiener Note.

Anlässlich des österreichisch-ungarischen Friedensangebots haben das Komitee des katholischen Instituts für einen Versöhnungsfrieden in Freiburg in der Schweiz, das Initiativkomitee zugunsten eines dauernden Friedens in Genf und die Frauenliga für den Frieden in Freiburg im Namen von 40000 Unterschriften von Schweizern und Ausländern, eine Rundgebung an die kriegsführenden Wälder gerichtet, worin sie dringend bitten, die Note der österreichisch-ungarischen Regierung in Beratung zu ziehen und im Interesse der Menschheit in Verhandlungen einzutreten.

#### Der heutige amtliche Kriegsbericht.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 23. September.

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern. Bei örtlichen Unternehmungen südlich von Neuschapelles machten wir Gefangene. Die Artillerietätigkeit lebte zwischen Opatowitz und La Wasse beiderseits der Scarpe und im Kanalabschnitt südlich von Marquain auf.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn. In den Abschnitten östlich und südöstlich von Epéhy sowie zwischen Ombiondach und der Somme nahm der Artilleriekampf am Nachmittag wieder größere Stärke an. Infanterieangriffe, die der Engländer gegen unsere Linien südwestlich von Epéhy richtete, wurden abgewiesen.

Wie in den letzten Tagen zeichnete sich auch gestern die 2. Garde-Infanterie-Division besonders aus. Während der Nacht hielt starke Feuerartillerie an. In nächstem Angriff östlich von Epéhy sah der Feind in einzelnen Grabenstücken Fuß. Vorkämpfe an der Oise.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz. Zwischen Ailette und Aisne flaute die Gefechtsartillerie ab. Erkundungsgesuche in der Champagne.

Heeresgruppe von Gallwitz. Zwischen der Cotes Vorraine und der Mosel war der Artilleriekampf am frühen Morgen zeitweilig gesteigert. Der Feind, der mit starken Abteilungen gegen Haumont südlich Dampstoulez und Rembincourt vorstieß und mit Erkundungsabteilungen mehrfach gegen unsere Stellung heranzog, wurde abgewiesen. Östlich der Maas schoben wir unsere Linien etwas vor.

Oberleutnant Doerger errang seinen 42., Leutnant Steuber seinen 30. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

#### Der neunte Gang

zu den Altären des Vaterlandes! Leg d. in Scherflein in die Opferschalen! Die anderen, Größere wie Du, Herrliche, Storreiche, füllten sie mit ihrem Blute. Sie zu ehren, gib zur „Neunten“.

#### 35000 Tonnen im Atlantischen Ozean versenkt!

(Amtlich.) Berlin, 22. Sept. Im Atlantik versenkten unsere Unterseeboote 35000 Tonn. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen bestanden, soweit festgestellt werden konnte, aus besonders wertvollen Gütern, u. a. Rohöl, Baumwolle, Petroleum, Holz, Stahlgütern und Lebensmitteln. Die Versenkung mehrerer Schiffsadungen Rohöl ist besonders bedeutungsvoll im Hinblick auf die wachsende Kohlennot in allen feindlichen Ländern.

#### Zustimmung der ukrainischen und russischen Regierung.

Der ukrainische Ministerrat hat an alle Neutralen eine Note gerichtet, in der er die Zustimmung zur Note des Grafen Burian ausdrückt. Der Ministerrat plant auch, sich in dieser Angelegenheit an die Ententemächte zu wenden.

Auch der russische Sowjet beschloß, sich der österreichisch-ungarischen Note anzuschließen.

#### Wiener Brief an den Papst.

Die römische „Agenzia Stefani“ meldet: Die Wiener Friedensnote ist auch im Vatikan eingetroffen und wurde von einem Handschreiben Kaiser Karls an den Papst begleitet. Der Kaiser erinnert darin den Papst an die vom Vatikan unternommenen Friedensschritte und versichert, daß die Mittelmächte von dem aufrichtigen Wunsch beseelt seien, den Konflikt zu beendigen. Der Kaiser machte jedoch keine Andeutungen, in welchem Sinne die strittigen Fragen bei den Friedensverhandlungen gelöst werden könnten. Wie die italienische Agentur dazu meldet, habe der Papst den Brief und die Note aufmerksam gelesen, es jedoch vermieden, irgend eine Ansicht zu äußern.

Die eiligen Antworten. In ihren Besprechungen über die Ablehnung der Note des Grafen Burian durch die Verbandsmächte, weisen die Wiener Blätter auf die überaus große Eile hin, mit der Balfour, Wilson, Clemenceau und die italienische Regierung ihre ablehnende Haltung festgelegt haben. Sie sehen darin einen Beweis für die Furcht der verantwortlichen Staatsmänner des Verbandes vor der Friedensstimmung des eigenen Volkes, sowie vor einem Frieden der Verständigung überhaupt.

Friedensgebete in Schweden. Am Donnerstag wurden in sämtlichen Stockholmer Kirchen vor zahlreichen Zuhörern Gebete für den Frieden gesprochen.

#### Die Riesen Schlacht im Westen.

Die gemeinsame Verbands-Offensive an allen Fronten. Es scheint, daß der Verband unserer Feinde eine gemeinsame Offensive an allen Fronten eingeleitet hat oder einzuleiten beabsichtigt, denn von allen Seiten kommen Meldungen über schwere Kämpfe. So bezeichnet die Züricher „Neue Korrespondenz“ eine Reihe französischer Blätterstimmen, aus denen hervorgeht, daß die italienische Armee im Begriff steht, eine neue Offensive gegen Oesterreich zu unternehmen.

Sehr schwere Kämpfe sind an der Mazedonischen Front entbrannt. Der bulgarische Generalstabbericht vom 21. September meldet: Mazedonische Front: Auf der Cerven Stena und in Gegend von Bitola zeitweilig lebhafteres beiderseitiges Artilleriefeuer. Nördlich Bitola und im Terna bögen wurden feindliche Sturmabteilungen, die nach Artillerievorbereitung in unsere Gräben einzudringen suchten, durch Feuer abgewiesen. Östlich der Cerna fanden den ganzen Tag über schwere Kämpfe mit wechselndem Erfolg statt. Großchen der Ortschaft Weingestel und dem Dorftrasse erneuerte der Feind seine erbitterten Angriffe, denen ziemlich heftige Artillerie- und Gasvorbereitung voranging. Nach hartnäckigem Kampf gelang es dem Feinde, zeitweilig in manche unserer vorgeschobenen Stellungen einzudringen, aber durch schnellen Gegenangriff unserer Truppen wurde er mit bedeutenden Verlusten für ihn vertrieben und ließ Gefangene in unseren Händen, darunter mehrere griechische Offiziere. Auf diesem Schlachtfeld, auf dem seit zwei Tagen unsere tapferen Regimenter ihre Stellungen in erbitterten Kämpfen Mann gegen Mann verteidigten, erlitt der Feind außerordentlich schwere Verluste an Toten.

Gleichzeitig meldet der türkische Generalstab: rüstlich von der Palästinafront vom 21. September folgendes: Der erwartete Angriff der Engländer hat begonnen. Nach heftigem Artilleriefeuer setzte am 18. September abends der Angriff östlich der Straße Jerusalem-Nablus in breiter Front ein. Der Kampf mit den dauernd verstärkten Kräften des Feindes wütete die ganze Nacht hindurch. Bei Tagesanbruch war die Kraft des Angreifers gebrochen. Auch im südlichen Abschnitt griffen die Engländer nach starkem Artilleriefeuer an. Hier nahmen wir unsere Truppen, dem an Zahl weit überlegenen Gegner ausweichend, in die Tul-Kern-Stellung zurück.

Zur Einnahme der wichtigen Stadt Hafu mit ihren Petroleumquellen bringt die Moskauer „Dnestra“ folgende Einzelheiten: Danach begann in der Nacht auf den 14. starkes Bombardement auf die Stadt. Im Verlaufe des Tages fanden hartnäckige Kämpfe in der Stadt selbst statt, an denen sich die Bevölkerung beteiligte. Die Armeen der Engländer, 30000 Mann stark, sah schon auf Dampfern und wurde von der Artillerie der Angreifer im Hafen beschossen. Am 15. früh begann im Kriegshafen die Einschiffung der gesamten in Paris fliegenden Armes. Um 5 Uhr früh drangen die Eroberer in die Stadt ein.

Musterung des Jahrganges 1920 in Frankreich. Aus Paris wird gemeldet, daß am 15. September in Frankreich die Musterung des Jahrganges 1920 begonnen hat. Den Bemühungen des parlamentarischen Ausschusses ist es nicht gelungen, die Musterung weiter hinauszuschieben, da die Bedürfnisse sehr dringend sind.

Neue englische Einberufungen. Die „Morning Post“ meldet: Das britische Kriegsamt gibt bekannt 85000 Einberufungsbescheide zum 1. Oktober aus.

ell, wird kommen. ischer, trabs 10. bung Aue. Mark botst auf ein 15. Okt. 1918 fragen unter tuer Tagebl. he- der Durchmesser, swammstrag, 18. wir die hricht, Sohn, inn einem hendes n sein x mann cher ben inn nca. 1918.

### Die Vorgänge in Rußland.

#### Politische Notizen.

Wie aus Riew gemeldet wird, wurde auf Trojki in Kursk ein Attentat verübt. Ein Soldat schob auf Trojki, verfolgte ihn aber. Der Berichterstatter meldet weiter, daß die ukrainische Regierung eine Verschwörung zur Ermordung des Leiters der russischen Friedensabordnung Kotosky aufgedeckt habe.

Auch auf den Kriegskommissar Posern ist, Meldungen der russischen Blätter zufolge, in Petersburg ein Attentat verübt worden. Posern blieb jedoch unverletzt. Die Attentäter sind ergriffen und auf der Stelle erschossen worden. Weiter wird von einem Attentat auf zwei Mitglieder des Kriegsrats, deren Namen nicht genannt werden, berichtet. Im Zusammenhang mit diesen beiden Attentätern sind in Petersburg wieder 78 Mitglieder der Sozialrevolutionäre erschossen worden.

#### Eine neue Verschwörung.

Das Wiener A. R. Tel. Rorr.-Bureau meldet aus Moskau: In dem wichtigen Bahnknotenpunkt Roslow vor Woroneß wurde eine weitverzweigte Verschwörung entdeckt, die vom Vorstehenden des Sowjets Jarow und dem Kriegskommissar Koruchowitsch geleitet wurde. Die sogenannte Eisenerne Kompanie der Roten Armee trat zu den Verschwörern über. Zwei Regimenter blieben jedoch der Regierung treu. Die Unterdrückung des Aufstandes geht im ganzen Kreise vor sich.

#### Die Überwachung der Arbeiter.

Von Seiten der Sowjetregierung sind besondere Kommissionen zur Überwachung der Arbeiter eingerichtet worden, die aus jedem Betriebe dem Kommissariat zur Bekämpfung der Gegenrevolution über antibolschewistische Strömungen Meldung erteilen. Auch unter den Eisenbahnen sind derartige Kommissionen in Tätigkeit. Einem ähnlichen Zweck soll auch die in Petersburg beabsichtigte Einführung von besonderen Arbeiterlisten dienen. Auf ihnen sollen nicht nur Name und genaue Adresse jedes einzelnen Arbeiters, sondern auch seine Zugehörigkeit zu einer politischen Partei aufgeführt werden.

#### Weitere Hinrichtungen von Polen.

Nach Meldungen aus Kronstadt sind dort 6 Polen, denen Verbindungen mit der Entente nachgewiesen wurden, hingerichtet worden.

#### Ein Protest Deutschlands gegen den „Roten Schrecken“.

Wie die „Frk. Ztg.“ erfährt, hat sich der deutsche Generalkonsul in Petersburg der Protestnote des nordischen neutralen diplomatischen Korps gegen den Roten Schrecken angeschlossen.

#### Der Londoner Sozialistenkongreß über Rußland.

Der Reuter-Meldung hat die interalliierte Arbeiterkonferenz nachfolgende abgeordnete Resolution über Rußland mit großer Mehrheit angenommen: Die Konferenz ist der Meinung, daß in Uebereinstimmung mit Art. 6 von Wilsons 14 Punkten die gegenwärtige Anstrengung der interalliierten Regierungen, dem russischen Volke Beistand zu leisten, nur von dem aufrichtigen Wunsch geleitet werden darf, Freiheit und Demokratie zu erhalten, um den Frieden der Welt zu sichern, in dem wertvolle Ergebnisse der Revolution dauernd gesichert werden können.

#### Bruch zwischen England und Rußland?

Der „Secolo“ meldet aus London: Die russische Regierung hat das Ultimatum der englischen Regierung vom 16. ds. Mts. nicht erwidert. Eine Freilassung der englischen Staatsangehörigen in Rußland ist nicht erfolgt. Die englische Regierung erachtet nunmehr ihre formalen Beziehungen zur jetzigen russischen Regierung für abgebrochen.

#### Feierliche Beisetzung des Czaren.

„Iswestija“ bringt eine Schilderung von der feierlichen Beisetzung des Czaren, welche die Truppen der Volksarmee in Jekaterinburg veranstaltet haben.

#### Kleine politische Notizen.

Eine Unterredung mit dem Großwesir. „Ag. W.“ veröffentlicht eine Unterredung seines Berliner Berichterstatters mit dem türkischen Großwesir. Er sagte, aber seine Verhandlungen in Berlin könne er sich zwar nicht äußern, sozial aber könne er sagen, daß er mit dem Erfolg zufrieden sei. Auch die bulgarisch-türkischen Verhandlungen nehmen einen guten Verlauf und auf beiden Seiten sei das Bestreben vorhanden, die gegenseitigen Interessen in Einklang zu bringen. Auf die Frage, ob zwischen der bulgarischen und der türkischen Regierung gewisse Beziehungen oder Meinungsverständnisse aufgetaucht seien, antwortete der Großwesir, das sei vielleicht eine zu starke Bezeichnung. Bei den vielen Fragen, welche der Krieg aufgeworfen habe, sei es selbstverständlich, daß hier und da Meinungsverständnisse auftreten, aber gerade deshalb würden Verhandlungen geführt, um diese zu beseitigen. Die Friedensnote des Grafen Buxian billigte der Großwesir und er glaubt, daß sie, wenn sie auch vorläufig eine direkte Wirkung erfahren sollte, zumindest eine Reihe solcher Besprechungen zur Folge haben werde, welche die Friedenssache zweifellos fördern.

Empfang der Parteiführer durch Herrn von Pappe. Die Parteiführer des Reichstags sind vom Reichspräsidenten u. Kaiser empfangen worden. Der Inhalt der Besprechungen ist nicht bekannt, da sie vertraulich waren.

Staatssekretär v. Hinge in München. Der Staatssekretär des Reichspräsidenten v. Hinge ist am Abend in München eingetroffen. Staatssekretär v. Hinge stattierte dem Staatsminister v. Danzl einen Besuch ab und wurde vom König in längerer Audienz empfangen. Der König lud den Staatssekretär und seinen Begleiter zur Frühstückstafel, zu der auch der preussische Gesandte v. Treutler, Ministerpräsident v. Danzl und Kriegsminister v. Dellin gerath eingeladen waren.

Graf Loerzings Friedensvorschlag an Belgien. Zu dem Schritt des bayerischen Reichsrates Grafen Loerzing wird der A. R. Ztg. berichtet: Im Hinblick auf unsere Verhältnisse, daß die deutsche Regierung teilsweise Friedensschritte bei der belgischen Regierung unternommen habe, sei darauf hingewiesen, daß selbstverständlich auch der Schritt des Grafen Loerzing bei der belgischen Regierung teilsweise offiziellen Charakter getragen hat und als sehr private Angelegenheit zu betrachten ist. Graf Loerzing ist mit der belgischen Admiration verwandt und hat aus der Überzeugung heraus, daß Belgien das höchste Interesse an der baldigen Herbeiführung des Friedensschlusses habe, einen dahingehenden privaten Versuch bei der belgischen Regierung unternommen.

Ein Verzweiser für Finnland. Die finnische „Helsingfors“ enthält, bestimmt zu wissen, daß dem Prinzen Friedrich Karl von Hessen von einer Seite, die Nachdruck aufbringen könnte, nahegelegt worden sei, zuzustimmen, daß die finnische Kronprinzessin in der Schweiz bleibe. Es könnte sich um eine solche Angelegenheit handeln, welche die finnische Regierung zu einer späteren Zeit lösen. Dieser Umstand sollte verstanden, daß es ungünstig gezeichnete Dinge für die

### Der gestrige amtliche Kriegsbericht

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 22. September.

#### Westliche Kriegskämpfe.

Westlich von Fleurbaix und südlich von Gavricourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe Vorstöße des Feindes abgewiesen. Eigene Unternehmungen bei Moeuvres brachten 45 Gefangene ein.

#### Westliche Kriegskämpfe.

Nach den vergeblichen Teilangriffen der beiden letzten Tage holte der Engländer gestern wieder zu großem einheitlichen Angriff aus. Sein Ziel war der Durchbruch südlich von Cambrai. Unter dem Schutze einer dichten Feuerwalze trat die englische Infanterie, begleitet von Panzerwagen und Fliegern, zwischen dem Walde von Bouzeourt und Hargicourt am frühen Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Erwartung des feindlichen Angriffs in der Nacht vom 19. zum 20. die Verteidigung von dem freien Gelände östlich von Epehy in die alten englischen Stellungen zwischen Villers, Guislain und Bellecourt verlegt. Als der zum Angriff tief gegliederte Feind die Höhen linien gegen unsere Linien anstürmte, empfing ihn das vorbereitete Abwehrfeuer unserer Artillerie, Infanterie und Maschinengewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien liegen. Nach starker Feuertorbereitung setzte der Feind zu erneutem Angriff an. Auch dieser zweite Ansturm scheiterte völlig. In den Südwestteil von Villers, Guislain und in das Gehöft Quenamont drang der Engländer vorübergehend ein. Hier warf ihn sofortiger Gegenstoß wieder zurück. Am Abend und während der Nacht folgten taktischer Artillerietätigkeit heftige Angriffe, die abgewiesen wurden.

Der gestrige Kampftag war in dem schweren Ringen in der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Jäger und Kavallerie-Schützen, Infanterie, ost- und westpreussische, polenische, niederschlesische, westfälische, rheinische, sächsische Regimenter und Gardebataillonen haben dem Engländer gestern eine schwere Niederlage zugefügt. An seiner ganzen Angriffsfrente hat er schwerste Verluste erlitten. In seiner Artillerie fällt ein Hauptteil an dem vollen Erfolge zu.

#### Westliche Kriegskämpfe.

Zwischen Ailette und Aisne blieb die Artillerietätigkeit agsüber in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Verbindung mit heftigen Teilkämpfen östlich von Baurillon, im Gehöft Bauraine und nordwestlich von Bailly auf.

#### Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Es schwere Hindernisse erweisen. Der Feind hat angeblich diesem Vorstoß nach nicht zugestimmt. Die deutschen U-Boote an der atlantischen Küste, Deutsche U-Boote vor den atlantischen Küsten der Vereinigten Staaten die Dampfschiffe „Kataibon“, dessen Connage nicht angegeben wird, „Wehrbild“, 2900 Tonnen, und „Eber“, 2500 Tonnen, 19 Mann der Besatzung kamen ums Leben.

Verhaftung eines französischen Transporthelfers. Der Dampfer „Admiral Charner“ wurde auf dem Wege von Bizerta nach Malta mit 124 Mann an Bord und einer Ladung Pferde und Material am 13. d. M. torpediert. Bis auf 2 Personen wurden alle getötet.

Klarheit in der Instanz-Affäre. „Aftonbladet“ meldet, daß aus dem Prozeß der überlebenden Passagiere gegen die „Cunard“-Linie jetzt das Vorhandensein von Manifessen an der „Cunard“-Linie herangezogen sei, daß also diejenigen die Schuld an dem Unglück trügen, die auf dem Manifessionsdampfer Passagiere mitgenommen haben. Zwangsverwaltung deutscher Güter in Italien. Aus Italien meldet der schwedische Pressetelograph: Der Präsident von Brescia stellte die Güter von 40 deutschen Handelshäusern im Werte von 5 Millionen Lire unter Zwangsverwaltung.

Gewaltige militärische Rüstungen in Japan. New York Evening Post veröffentlicht eine Korrespondenz aus Tokio, wonach bei einem Anfang Juli abgehaltenen japanischen Kongress eine ungeheure Vermehrung der Land- und Seestreitkräfte beschlossen wurde. Die Marine, die bisher einundzwanzig Divisionen u. vier Regimenter zählte, soll mit einem Kostenaufwande von 24 Millionen Yen auf 32 einundzwanzig Divisionen zu drei Regimenter erhöht werden, die in 21 Flottenverbände zerfallen. Die Marine soll auf drei Schlachtschiffe zu je acht Kreuzern (nördlich bis zum 20. September frühmorgens vor dem Kap Koodon (nördlich bis zum 20. September frühmorgens vor dem Kap Koodon (nördlich bis zum 20. September frühmorgens vor dem Kap Koodon) ein großes französisches U-Bootboot mit 1000 Tonnage versenkt. Unter dem zweiten Offizier dieses U-Bootbootes, Leutnant Eugen Kaprey konnte niemand gerettet werden.

### Von Stadt und Land.

Mus. 22. September.

1. Auszeichnung. In der am gestrigen Sonntag in Dresden abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins sächsischer Gemeindebeamten (8700 Mitglieder) wurde u. A. Herr Spatzkassensassistent Englein-Krus zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. — Als Ort für Abhaltung der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Chemnitz bestimmt.

k. Kirchenkonzert in Schneeberg. Die Hannel-Claus-Kirchenkonzerte in Schneeberg, die einer Stiftung musikalischer Schneeberger Bürger ihr Dasein verdanken, haben in den musikalischen Kreisen Sachsen eine gewisse Bekanntheit erlangt. Es gilt deshalb für den jeweiligen Leiter dieser Konzerte, ein Stück der Tradition zu sein und die Veranstaltungen auf der Höhe der Vergangenheit zu halten. Der Königl. Musikdirektor Herr Oskar Mättig ist nun bemüht, dieser Aufgabe nach Kräften gerecht zu werden und einen neuerlichen Beweis dafür lieferte das gestrige 27. Konzert in der St. Wolfgangkirche, in welchem Direktor Mättig uns Werke von Heinrich Schütz, dem vorbachischen Meister brachte, den man als den eigentlichen Begründer der evangelischen Kirchenmusik betrachten darf. Immer ist Schütz hinter der monumentalen Persönlichkeit J. S. Bachs fast ganz zurückgetreten — eine Bedeutung wird dadurch aber nicht gemindert. Seine Schöpfungen sind vielfach denen Bachs innerlich gleichwertig — nur, daß der Leipziger Thomaskantor noch weitaus lauschte, tiefer schürfte, umfassender und fruchtbarer war.

Schütz wird in der Gegenwart sehr vernachlässigt: Man hört ihn zwar häufiger in Oesterreich, seltener aber bei uns und man sollte ihn in unseren evangelischen Kirchen wieder mehr zu Ehren bringen. Es war daher ein dankenswertes Unternehmen, Schütz „auszugraben“ und uns an einigen seinen Schöpfungen zu zeigen, daß er neben dem Großmeister Bach, der gestern gleichfalls zu Worte kam, wohl zu bestehen vermag.

Schon die mit einer gewissen Beziehung auf unsere Tage gewählte Motette, mit der das Konzert begann, „Berleiß uns Frieden gnädiglich“, die Schütz im Jahre 1648, also zur Zeit, da der dreißigjährige Krieg durch den westfälischen Frieden ein Ende fand, komponiert hat, beweist, daß Schütz polyphone Harmonisierung in reichem Maße beherrschte. Das gleiche ist von allen übrigen Gesängen zu sagen, die wir gestern kennen lernten, so insbesondere von der tief innerlichen Motette „Selig sind die Toten“ und von der leidenschaftlich bewegten, von Direktor Mättig geschickt neu gesetzten Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“. Die Ausführung geschah durch den Damenchorchor, sowie den Chorgesangverein „Liederkrone“, Schneeberg, und den Schillerchor des dortigen Königl. Lehrerseminars. Sie wurde dem Wesen der Tonhöfungen im Allgemeinen so ziemlich gerecht — die Frauenstimmen sind wohl diszipliniert und zeichnen sich durch ein sanftes Abschweifen und ein duftiges Piano aus. Sie wie die männlichen Chöre meisterten die nicht geringen Schwierigkeiten der Motette „Singet dem Herrn“ in lobenswerter Weise. Allein zuweilen waren die Tempi, wie in der Motette „Selig sind die Toten“ denn doch ein wenig verschleppt und es wurde so der Eindruck einer gewissen Monotonie erzeugt. Dazwischen und hinterher gab es Rezitative, Arien und Motetten von Bach. In dem Rezitativ mit Arie „Zwiesgespräch zwischen Christus und der Seele“ sang Frau Doris Walde aus Dresden das Solo. Ihre Stimme ist ein heller, biegsamer tragfähiger Sopran und sympathischem Klang. Der Vortrag ist geschmackvoll, die Technik eine sichere, die Aussprache vorzüglich. Wenn die Sängerin in der Arie „Gottes Engel weichen nie“ sie und da Intonationschwankungen aufwies, so rechnen wir das einer gewissen Nervosität zu. Bei der Bach'schen Arie für Altstimmen, Violone und Klavier „Gelobet sei der Herr“, vorgetragen von Damen des Kirchenchors, ging die Wirkung leider fast ganz verloren, da die Sängerinnen mit ihren verschleihten Stimmen nicht durchdrangen. Es klang matt und mäßig. Vergeblich suchten die temperamentvollen begleitenden Instrumente (Herr und Frau Mättig) sie auf den Weg des rechten „Lebens“ zu bringen. Sonst konnte man sich mit dem Vortrag der Bach'schen Choräle wohl einverstanden erklären. Herr Direktor Mättig darf als Leiter der Veranstaltung besondere Anerkennung beanspruchen. Ebenso gebühren ihm und seiner Gattin in Lob für die Ausführung der Begleitung. (Klavier und Violine.) Eröffnet und geschlossen wurde das Konzert mit Orgelwerken von Bach, der mit der prachtvollen Fantasia G-moll, dem schlichthinigen Vorspiel „Schmücke dich, o liebe Seele“ und der gewaltigen Toccata und Fuge D-moll vertreten war. Herr Kirchenmusikdirektor R. Frenzel erwiderte sich im Vortrage dieser Stücke als ein instruktiv tief empfindender, trefflicher Beherrscher seines Instruments. Das imposante Gotteshaus war, auch von Auswärtigen, dicht gefüllt und andächtig lauschte die Menge den weithollen Klängen.

Wiederländischer Festabend. Es sei hier nochmals auf den morgen Dienstag Abend im „Bürgergarten“ stattfindenden wiederländischen Fest- und Vortragsabend hingewiesen. Karten im Vorverkauf im Cigarrengeschäft Lorenz und an der Abendkasse.

Keine Zwangsangelegenheiten in den privaten Haushalten. Neuerdings wird wieder ein Gerücht verbreitet, daß die Enteignung der Tisch- und Bettwäsche in den Privathaushalten bevorstehe. Dies entspricht nicht den Tatsachen. Die Reichsbedienstetellen bedingt nicht seinen zwangsweisen Eingriff in die Wäschebestände der Privathaushaltungen.

8. Geldlotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung. In der Schlussziehung wurden an größeren Gewinnen gezogen: 1000 M. auf Nr. 386115; 500 M. auf Nr. 11579; 250 M. auf Nr. 228938; 340 M. auf Nr. 397176; 300 M. auf Nr. 75961; 250 M. auf Nr. 428881; 200 M. auf Nr. 124767; 127 M. auf Nr. 308430; 100 M. auf Nr. 17712; 152 M. auf Nr. 201678; 261 M. auf Nr. 266225; 318 M. auf Nr. 265152; 362 M. auf Nr. 372677; 439 M. auf Nr. 209222. (Ohne Gewinne.) Mit einem Gewinn von 2 M. wurde Nr. 102976 gezogen. Demnach haben alle Lose mit der Einziger 5 je 2 M. gewonnen. Der Hauptgewinn von 25000 M. ist nach Dresden gefahren, während 15000 M. nach Leipzig, 10000 M. nach Annaberg felen. Die amtliche Gewinnliste erscheint am 30. September.

### Zur neunten Kriegsanleihe.

Recht hoch! Komme, was da mag!  
Spottet auch die Feinde!  
Wald kommt Deutschlands Friedenstag!  
Recht hoch! Zeichnet „Reute“!

Franz Grocholz.

Chemnitz, 21. September. Das Schönerger Gericht verhandelte an zwei Tagen gegen den 17jährigen Schloßlehrer Hansried Womerger und den 27jährigen Arbeiter Paul Ludwig aus dem benachbarten Hartmannsdorf des vollen Betrag und versuchten Womerger begann, der Anklage dazu angeklagt waren. Ludwig wollte sich seiner Frau und seiner 14jährigen Tochter entledigen und bestimmte den mit ihm im gleichen Vertriebe beschäftigten Womerger unter dem Versprechen von 500 M. zur Ermordung der beiden Personen mittels Erschießens. Womerger löste das Kind, die Frau wurde schwer verletzt, aber wieder geheilt. Der jugendliche Mörder wurde freigesprochen, da er nach dem Spruch der Geschworenen bei Begehung der Tat die erforderliche Einsicht noch nicht besessen habe. Ludwig wurde zum Tode und Ludwig 14 Jahren Zuchthaus verurteilt.

### Letzte Drahtnachrichten.

#### Die Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet im Monat August.

Berlin, 22. Sept. Im August fanden insgesamt 46 Luftangriffe auf das Heimatgebiet statt. Von den Angriffen wurden fast ausschließlich Städte im Westen und Südwesten Deutschlands sowie die Industriegebiete im Saargebiet, Lothringen und Luxemburg betroffen. Dank der Wirksamkeit unserer Schutzmaßnahmen gelang es dem Gegner in keinem Falle, an militärisch wichtigen Anlagen oder Betrieben nennenswerten Schaden zu verursachen. Dagegen war der Sachschaden an privatem Eigentum bei mehreren Angriffen, vor allem in Trier, Aachen und Düren nicht unerheblich. Den Angriffen fielen im ganzen 79 Tote, 47 Schwere- und 66 Leichtverwundete zum Opfer. Der Gegner bezahlte seine Angriffe mit schweren Verlusten. Er verlor 26 Flugzeuge.

#### Zur inneren Krise.

Aachen, 22. Sept. Privattelegramm. Die Aachener Zeitung bringt folgende Meldung: Dem Berliner Tageblatt geht von parlamentarischer Seite eine Zuschrift zu, in welcher unter Fortspinnung der Reifengerüchte u. a. behauptet wird, man höre, daß Graf Hertling es ablehne, Sozialdemokraten in die Regierung aufzunehmen. Falls dieses Gerücht sich bestätigte, würde der Reichstagsler das Vertrauen der Mehrheitsparteien vollständig verloren haben. Diese Mitteilung wird von unrichtiger Seite als reine Kombination bezeichnet. Graf Hertling hat noch keine Gelegenheit gehabt, zu der Frage der Aufnahme von Sozialdemokraten in die Regierung überhaupt Stellung zu nehmen, also auch weder nach der einen noch der anderen Richtung hin sich entscheiden können. Richtig dagegen ist, daß der Reichstagsler an der Sitzung des Hauptauschusses des Reichstags am Dienstag teilnehmen wird.

Berlin, 23. Sept. Der Staatssekretär des Auswärtigen von Gienke hat am gestrigen Sonntag eine Anzahl Parteiführer empfangen, u. a. den Zentrumsvizepräsidenten Erzberger und den freisinnigen Abgeordneten Fischbeck. Heute werden die Konferenzen bei dem Staatssekretär fortgesetzt. Vizekanzler von Payer hatte in den letzten Tagen wiederholt Besprechungen mit Abgeordneten der Mehrheitsparteien. Der Beginn der Verhandlungen der Zentrumsfraktion, von denen gesagt wird, sie seien für das weitere Programm der Mehrheitsparteien von ausschlaggebender Bedeutung, ist auf heute vorfristig anberaumt. Ein Mitglied der Zentrumspartei äußerte einem Vertreter des Volkswirtschaftlers gegenüber: Es ist kein Geheimnis, daß innerhalb der Mehrheitsparteien Bestrebungen im Gange sind, die eine andere Richtung einschlagen wollen und auf die Einführung des Parlamentarismus abzielen, sie gehen von einzelnen Persönlichkeiten und von Gruppen innerhalb der Mehrheitsparteien aus und mühten, um Erfolg zu haben, selbst erst die Mehrheit im Reichstag gewinnen. Ohne das Zentrum gibt es keine Mehrheit, und das Zentrum hat bisher noch immer auf den Standpunkt gestanden, daß es einen solchen Schritt nicht mitmachen wird. Im Vorwärts heißt es: Wenn die Sozialdemokratie in die Regierung eintritt, und dieser Tag kann kommen, dann tut sie es, um den Frieden herbeizuführen zu helfen. Ob dies heute schon möglich ist, ist eine Frage der Tatsachen.

#### Graf Burian über seine Friedensnote.

Berlin, 22. September. In einer Unterredung mit dem Chefredakteur des „E. Tagebl.“ sagte Minister Graf Burian u. a.: Neben den Zeitpunkt der Veröffentlichung meiner Note bestand zwischen uns und Deutschland volle Einvernehmen. Die deutschen Truppen im Westen haben

die Hindenburglinie erreicht, sie werden sie halten, und damit war eine Pause eingetreten. Das sind die Augenblicke, welche man, wenn man handeln will, benutzen muß. Wir wollen uns nicht später vorwerfen müssen, daß wir etwas veräumt haben. Die Absicht der Note war ein Zweck in diesem Sinne. Für den Augenblick hat meine Note jedenfalls manches erkennen lassen, was wir vielleicht ahnten, doch aber nicht so genau sahen. Wenn meinem Schritte auch der Erfolg versagt war, den Weg zum Frieden schon jetzt zu eröffnen, so wird dies mich nicht hindern den beschrittenen Pfad weiter zu verfolgen. Wir werden natürlich auch nicht gleich den nächsten Schritt tun, erst nach einer gewissen Pause und stets im vollsten Einvernehmen mit unseren Verbündeten.

#### Was Wilson sagt.

Berlin, 22. September. Wilson soll nach französischen Mätkern gesagt haben: Wir haben einen vollständigen Sieg übtig. Besprechungen können nicht zugelassen werden. Selbst wenn Oesterreich morgen käme, um zu erklären, daß es alle 14 Punkte meines Friedensprogramms annimmt, müßte ich auf meinem Standpunkt stehen bleiben. Wir können den Worten unserer Feinde nicht glauben. (H) Es muß ihnen nunmöglich gemacht werden, ihr Wort zu brechen. (H)

#### Amerikanische Gewalttätigkeiten.

Amsterdam, 21. September. Die Het Volk erfährt, wurde ein holländischer Bürger in Amerika, der Ingenieur Starenburg von der amerikanischen Regierung trotz seiner Proteste gezwungen, in amerikanischen Heere Dienst zu nehmen. Versuche, die auch von der Familie und verschiedenen Konsula unternommen wurden, um ihn dienstfrei zu bekommen, schlugen fehl, und er wurde nach der Front geschickt und verwundet. Als er in England im Lazarett lag, versuchte man wiederum, ihn frei zu bekommen und wandte sich deshalb auch an den früheren Minister Poincaré de Fenge, jedoch vergeblich. Herr Starenburg wurde, nachdem er wieder hergestellt war, wieder nach der Front geschickt.

#### Ein amerikanischer Wink mit dem Jaunpfahl.

Washington, 20. September. Das Staatsdepartement bespricht in einer amtlichen Erklärung die Bitte Hollands um Lebensmittellieferungen aus Amerika. In der Erklärung wird daraufhingewiesen, daß 400000 Tonnen holländischen Schiffsräumens ungenützt in europäischen Häfen liegen und die Erwartung ausgesprochen, daß die belandische Regierung dem Vorschlag anderer Neutraler folgen und die allgemeine Wiederaufnahme des Handels durch Aufhebung des Ausfuhrverbotes für seine Schiffe wieder einleiten werde.

#### Belgien und der Frieden.

Amsterdam, 21. Sept. Central News meldet aus London: Der belgische Ministerpräsident Cooreman erklärte, daß die belgische Regierung ihren Standpunkt bezüglich der allgemeinen Friedensbedingungen und der Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen den verschiedenen Staaten nur in vollständigem Einvernehmen mit den Alliierten festsetzen wird.

#### Der Kronprinz von Sachsen in Wien.

Wien, 22. Sept. Der Kaiser empfing gestern den Besuch des Kronprinzen von Sachsen.

#### Schlechter Gesundheitszustand in Spanien.

Madrid, 22. September. Rouvelle de Lyon meldet aus Madrid: Der Unterstaatssekretär des Innern gab eine Erklärung ab, derzufolge der Gesundheitszustand sehr wenig befriedigend sei. Die Grippe, sowie die Fieberepidemie dehnten sich sehr schnell aus. Die französische Grenze wurde deshalb gesperrt.

#### Rücktritt der japanischen Regierung.

Tokio, 22. September. Reuters. Das Kabinett ist zurückgetreten.

### Vermischtes.

Die Explosionskatastrophe in Müllersdorf. Zum Explosionsunglück in Müllersdorf, Niederösterreich, über das wir schon kurz berichteten, meldet das „Neue Wiener Tagblatt.“ Die Katastrophe hat bisher 882 Todesopfer gefordert. Durch die ungeheuren Stichtammen, die sofort den ganzen Raum durchzogen, wurden die Unglücklichen teils auf der Stelle getötet, teils aufs schwerste verletzt. Im Moment der Explosion befanden sich in dem Räume 470 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Diebstahl in einem Madrider Museum. Am Freitag entdeckte man, daß zwei goldene Abendmahlskelche von großem künstlerischem und historischem Wert aus dem Prado-Museum gestohlen worden sind. Das Museum wurde sofort geschlossen und Besucher und Angestellte wurden gerichtlich verhöört. Der Täter ist noch nicht entdeckt.

Eine umfangreiche Schlebung mit Arzneimittelwaren. Ist von der Kriminalpolizei in Breslau ausgeführt worden. Ein russischer Staatsangehöriger hatte es verstanden, mit Breslauer Großfirmen, die sich mit dem Vertriebe von Apothekewaren befassen, in Verbindung zu setzen und ihnen Arzneimittelwaren in großen Mengen zu verschaffen. Es befanden sich darunter Waren, über die Breslauer Apotheken meist nur in sehr geringen Mengen, zum Teil gar nicht mehr, verfügen, die jedoch der russische Vermittler in Mengen bis zu einhundert Kilogramm zu beschaffen imstande war. Die Ware sollte bei Jawisna und Skalmierzycze über die Grenzen geschmuggelt werden. Ein großer Teil der Waren, der bereits herüber und schon nach Breslau geschafft war, wurde beschlagnahmt, während der Rest an der Grenze gefaßt werden konnte. Bei diesem Treiben war der Ausländer auch von zwei in einer Breslauer Apotheke beschäftigten Apothekergehilfen unterstützt worden. Diese drei sind festgenommen worden.

#### Amtliche Bekanntmachung.

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes Lebensmittelarten und Gattungen betr. vom 1. Juni 1917 in der Fassung vom 24. September und 13. Dezember 1917 wird folgendes bekanntgegeben: Auf die für die Woche vom 30. September bis 6. Oktober gültigen Marken der Bezirkslebensmittelarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden: Marke E 1 für Kinder im 1. und 2. Lebensjahre (violetter Druck): 125 g Gries und 125 g Zwieback, Marke E 1 für Kinder im 3. und 4. Lebensjahre (roter Druck): 125 g Gries und 125 g Zwieback, Marke E 1 (schwarzer Druck): 100 g Gries und 50 g Dörrengemische, von letzterem auf Verlangen des Verbrauchers auch jede beliebige höhere Menge, Marke E 2 100 g Kaffee-Ersatz, Marke E 3 100 g Kunsthonig, Marke E 4 60 g Butter, Marke E 5 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande oder 1 Ei, soweit vorhanden, Marke E 6 125 g Quark, soweit vorhanden. Sollte infolge von Transportwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein so wird später ein Ausgleich erfolgen. Ein Zwang zur Abgabe des Dörrengemisches darf durch die Händler nicht vorgenommen werden. Schwarzenberg, am 21. September 1918. Der Bezirksverband der Königlich-kantonsmännlichen Schwarzenberg. Dr. Wimmer.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer-Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Allen lieben Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, dass Sonntag morgen 3 Uhr im festen Glauben an seinen Herrn mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Gross- und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

## Bäckermstr. August Hermann Weiss

im vollendeten 67. Lebensjahre plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist.

Aue, den 22. September 1918.

In tiefster Trauer  
**Emilio Weiss,**  
**Emil Weiss,** z. Zt. im Felde,  
**Marie Weiss,** geb. Günther,  
**Ella Weiss,** als Enkelin,  
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen findet Donnerstag, mittags 1/2 1 Uhr, vom Trauerhause, Reichsstraße 6, aus statt.

Für die liebevollen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heim- gange meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

## Helene Dörr

sagen wir hierdurch allen Nachbarn und Bekannten den herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte **Paul Dörr** und Kinder.

Aue, am 23. September 1918.

Astreine Rotbuche Rollen  
2 m lang und Stämme  
20, 20, 30, 30, 40, 49 cm stark  
Liefert preiswert  
Rohr. Brinkmann, Holzhd.  
Mühlhausen i. Thüringen.

Mautabal  
40 Wtl., 60 Wtl. u. 80 Wtl. 11.00 Wtl. Vorkauf. Versand- handl. W. Wundt, Berlin 270.

Berechtigte anti. Haarschnittstelle für Kriegswecke.  
für jeden Gramm Wirbhaar  
(ausgekämmte Frauenhaare)  
**2 Pfg. zahlen**  
Storn & Gauger,  
Perückenfabrik und Haar-  
großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48, nur am Wettinerplatz.

2 Schränke von Mustlwerk  
(bei eins 2,30 hoch, 0,78 tief und 1,00 breit, mit gemalten Glasfronten); der andere 1,50 hoch, 1,00 breit u. 0,47 tief, Buntglasfüllung, für Studeneinrichtung geelgn. zu verkaufen. **M. M. Schwarzberg**, Wettinerstr. 87, II.

Erzgebirgische Bank E. G. m. b. H. Schneeberg-Neustädtel · Hartenstein · Lauter i. Sa. · Billigste Kreditgewährung.

# Neunte Kriegsanleihe.

Wir nehmen Zeichnungen auf die  
**5 % Deutsche Reichsanleihe**  
 zum Preise von 98 %  
**Schuldbucheintragungen mit Sperre bis 15. Oktober 1919**  
 zum Preise von 97,80 %  
**4 1/2 % Deutschen Reichsschatzanweisungen**  
 auslosbar mit 110 % bis 120 % zum Preise von 98 %

speziefrei entgegen und bitten, uns Anmeldungen hierauf sobald als möglich zugehen zu lassen.  
 Für **Erlösanleihezichnungen** halten wir unsere Kassen an jedem Werktag außer Sonnabends auch nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Aue i. Erzg., den 23. September 1918.  
 Löbnitz i. Erzg.,

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Zweigstelle Aue,  
 Chemnitzer Bank-Verein, Filiale Aue,  
 Mitteldeutsche Privat-Bank A.-G., Abteilung Aue,  
 Spar- und Credit-Verein für Aue und Umgegend, Aue,  
 und dessen Zweigniederlassung Löbnitzer Bank, Löbnitz.

## Apollo Lichtspiele Aue i. Sa. Bahnhofstr.

Dienstag und Mittwoch, den 24. und 25. September.

### An de' Waterkant

Großes Marine-Kriegsschauspiel in 5 Akten.  
 Die Handlung spielt teils auf der Werft Markenburg, teils auf der Reederei Lindenberg und auf hoher See.

**Sensation: Erbitterter Kampf eines U-Bootes mit einer U-Boots-Falle.**

Den Mittelpunkt der Handlung bildet: Die Liebestragödie der Kinder Markenburgs und Lindenburgs.  
**Hauptdarsteller:** Mr. Blackhead, ein engl. Volontär. Ella, Markenburgs Tochter. Adolf Lindenberg, Schiffsleutnant, späterer U-Boots-Komm. Hans u. Steffen, Matrosen, Anni u. Olli, Werftarbeiterinnen.

**Flack und Flieger**  
 In den mazedonischen Bergen.  
 Militärämterlicher Film.

**Der Preisboxer.**  
 Filmburleske in 2 Akten.  
 Hauptdarsteller: Eva Richter, Karl Wolfram Kieselich.

Täglich nur 2 geschlossene Vorstellungen.  
 Einlaß punkt 7 und 9 Uhr.  
 Infolge zeitigen Abschlusses kann das Progr. zu einfachen Preisen gezeigt werden. **Man nütze die Gelegenheit!**  
 Ein Aufschlag für später ist unausbleiblich.  
 Höflichst ladet ein **Apollo-Lichtspielhaus.**

Die geehrte Theater-Direktion Fritz Ficker im Rest. „Germania“ wird gebeten, das große dramatische Werk **Ella die Seiltänzerin, oder: Ein verlorenes Leben** zur Aufführung zu bringen.  
 Viele Theaterbesucher.

## Zöpfe

empfehlen in großer Auswahl **Stern & Gauger**  
 Zöpfe- u. Perückenfabrik, Aue  
 Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
 Berechtigte amtliche Haarverkaufsstelle für Kriegszwecke.

**Schneertücher**  
 60x60 cm, Qual. I, weiß, sehr saugfähig, Preis 10—12 kr.

**Handtücher**  
 Qual. I sehr weich, gut trocken, 60x100 cm Preis 12—15 kr.  
 Qualität II gute dicke Ware, 42x100 cm, Preis 8—10 kr., feine, Windelgröße je 1 Dbd., größere Kosten billiger.

**August Rettich, Dessau 258.**

**Photograph sucht Atelier oder Parterrewohnung**  
 mit elektrischem Licht in guter Lage, Gefl. Angebote unter A. T. 4110 an d. Auer Tagebl.

**Sonnige Wohnung;**  
 besth. aus Stube mit 2 Kammern, mit Gas, fortzugshalber sofort zu vermieten. **Bodauer Str. 38, II.**

**Hauskauf.** Gut verzinshaus wird in Aue sof. zu kaufen gesucht. Angebote unter A. T. 4107 nebstzulagen im Auer Tageblatt.

**1 Bettstelle mit Matratze, 1 Federbett, 1 Hängelampe** ist zu verkaufen.  
 St. Seifert, Offiz. 88, 1 Et.

**Kriegsbeschädigter**  
 mit schöner Handh. sucht in Aue baldmöglichst. Stellg. a. Schreiber, Expedient od. Vertauscheposten usw. Ang. u. A. T. 4102 an d. Auer Tagebl.

**Aufwartung** für den od. Dienstmädchen gesucht. Aue, Wettinerplatz 2, II.

**Ehrliche Frau**  
 zur Aufwartung gesucht.  
 Ernst-Papst-Str. 44, II b. Schulz.

**Mädchen und Frauen**  
 suchen dauernd bei leichter Beschäftigung

**Stern & Gauger**  
 Aue i. Erzg., Wettinerstr. 48.

## Arbeiter und Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht.

**S. Wollé, Aue i. Sa.**

## Tüchtig. Platzmeister

zum sofortigen Eintritt gesucht.

**Aue i. Sa. S. Wollé.**

**Schlosser, Hilfs-Schlosser, Dreher,**  
 auch weibliche, stellt sofort ein

**Zwickauer Maschinenfabrik**  
 Akt.-Ges.,  
 Niederschlema i. Sa.

## Lehrjunge oder -mädchen

(nicht unter 18 Jahren) gesucht.

**Weder, Wettinerplatz 3.**

Mein Freund, Dr. phil., 30 Jh., zuk. Privatdozent,  
 sucht Bekanntschaft

in gebildeter, vermöglicher Dame zwecks späterer Heirat. Berufsvermittl. verb. Ausführl. Nachrichten m. Bild u. L. Z. 6420 an Rudolf Mosse, Leipzig.

## Tüchtige

# Werkzeugschlosser

sucht

**Frankonia Aktiengesellschaft,**  
 Abt. Löffelfabrik,  
 vorm. M. Herczka & Co., Nachf.,  
 Zwickau i. Sa.

## Lernende

**Kontoristin** für kaufm. Büro in Aue gegen sofortig. Anfangsgehalt gesucht.  
 Angebote unt. A. T. 4103 an das Auer Tageblatt erb.

## Mehr. Mädchen u. Frauen

für dauernde leichte Beschäftigung gesucht.  
**Max Grefner, Aue, Mittelstraße 38.**

**Saubere, ehrliche, jüngere Aufwartung**  
 (nicht Schulumädchen) für die Nachmittagsstunden gesucht.  
**Bahnhofstraße 16.**

**Ein ordentliches Hausmädchen**  
 für leichten Dienst in einen Haushalt von drei Personen gesucht.  
**Frau Prof. Möse, Schneeberg, Wolfsberg 3108.**

## Hilfsmaschinist,

der möglichst schon größere Dampfmaschine und elektrische Anlagen bedient hat,

gesucht.

**Wäschefabriken Gebrüder Simon A.-G.,**  
 Aue i. Erzgeb.

- 1 tüchtiger Schlosser
- 1 Vorarbeiter
- 1 Aufträger
- 2 Packer

für  
 Emailherwerk

gesucht.

**Excelsiorwerk Akt.-Ges.,**  
 Löbnitz i. Erzgeb.

Wir suchen für sofort

## Maschinenschlosser, Werkzeugdreher,

sowie 1 Mann zum Bedienen einer Vertikal-Präsmaschine.  
 Zu melden bei **Sofsweller,**  
 Arbeiternachweis, Schwarzenberg, Sa.

Zum sofortigen Eintritt suche ich

## Schlosser u. Eisendreher

für Schlit- und Stangendau,  
**Stauzer f. Ziehpressen**  
 Max Hänel, Metallwarenfabrik, Beiersfeld i. Sa.

## Eine Aufwartefrau

für 1—2 Stunden vorm. gesucht. **Wettinerstr. 30 p.**